

# WELTWEIT

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Er erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 27. Januar 1979

Nr. 20 (3399)

Preis 2 Kopeken

# Zu hohen Zielmarken

### Sozialistische Verpflichtungen der Werktätigen der Industrie, der Landwirtschaft, des Bau-, des Transport-, des Post- und Fernmeldewesens, des Handels, des Dienstleistungsbereichs, der Mitarbeiter der Lehranstalten, wissenschaftlichen Institutionen, kulturellen und medizinischen Einrichtungen der Kasachischen SSR für das Jahr 1979

Zusammen mit allen Völkern unserer sozialistischen Heimat realisieren die Werktätigen Sowjetkasachstans beharrlich, in der Atmosphäre eines hohen politischen und Arbeitseinsatzes, das vom XXV. Parteitag der KPdSU vorgemerkte Programm des kommunistischen Aufbaus im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs um eine würdige Ehrung des ersten Jahrestags der Verfassung der UdSSR kennzeichnenden die Arbeitskollektive der Republik das Jahr 1978 mit neuen Errungenschaften in der gesellschaftlichen Produktion und in der Steigerung ihrer Effektivität und erfüllen erfolgreich ihre Pläne und sozialistischen Verpflichtungen. Die Aufgaben der drei Jahre des Planjahres in der Realisierung der Industrieerzeugnisse sind erfüllt, im Plan hinaus wurde eine große Menge Eisenenergie und Gas gewonnen. Elektroenergie und Synthesekautschuk, Schlepper, Transformatoren und Konsumgüter steigt.

des Dienstleistungsbereichs, der wissenschaftlichen Institutionen, der medizinischen, kulturellen und Bildungseinrichtungen geleistet. Sie von den Beschlüssen des Juli- und des Novemberplenums (1978) des Zentralkomitees der KPdSU, den Schlüssen und Weisungen leiten lassend, die aus den Reden des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, auf diesen Plänen resultieren, haben die Werktätigen der Republik den sozialistischen Wettbewerb um eine erfolgreiche Erfüllung der Pläne für das Jahr 1979 und des ganzen Planjahres erfüllt. Weitegehende Unterstützung findet die Initiative der Werktätigen des Gebiets Rostow. Ohne Zurückbleibende zu arbeiten. Mehr als 500 Kollektive der Industriebetriebe und Baugewerkschaften, 7000 Werksleitungen, Abschnitte, Schichten und Brigaden, 350000 Bestarbeits- und Produktionsneuer haben beschlossen, ihr vierjähriges Produktionsprogramm zum zweiten Jahrestag der Verfassung der UdSSR zu vollenden. Immer größeren Aufschwung gewinnt die patriotische Bewegung für die Erfüllung der persönlichen Fünfjahrpläne zum 110. Geburtstag W. I. Lenins.

Beharrlich für die möglichst schnelle Einführung der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, der fortschrittlichen Erfahrungen in der Produktion, für die Rekonstruktion und technische Neuausrüstung der funktionierenden Betriebe zu kämpfen. In schöpferischer Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen, Forschungs- und Konstruktionsorganisationen 228 fortschrittliche technologische Prozesse zu erarbeiten und in die Produktion einzuführen, darunter Agglomeration von Phosphoriten im Novodshambul Phosphorwerk, das Gießen unter Anwendung flüssiger selbsterstärkender Füllmassen in Maschinenbaubetrieben, die Verhinderung der Elkaibster Kohle im Energieblock von 500 Megawatt im Elkaibster Oberkraftwerk Nr. 1, das Argonfrischschmelzen in der Schmelzerei im Karagander Hüttenkombinat, 209 Produktionsabschnitte, Abschnitte, und Betriebe komplex zu mechanisieren, 208 komplexe mechanische und automatische Straßen, 2210 hochleistungsfähige Maschinen, Anlagen und Aggregate in Betrieb zu setzen, 5 Rechenzentren zu schaffen, 17 automatisierte Steuerungssysteme verschiedener Richtung in die Produktion einzuführen. Durch Einführung neuer Technik und der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation einen ökonomischen Effekt von 132 Millionen Rubel zu erzielen.

Größtmöglich die schöpferische Aktivität der Erfinder und Rationalisatoren zu entwickeln. Nicht weniger als 2000 Erfindungen und 140 000 Rationalisierungsvorschläge in die Volkswirtschaft einzuführen und dadurch 200 Millionen Rubel im Jahr einzusparen. Die Arbeit zur Hebung des technischen Niveaus und der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse fortzusetzen. Den Anteil der Erzeugnisse höchster Güteklasse am Gesamtumfang der Warenproduktion um 13,3 Prozent zu vergrößern, weitere 828 Erzeugnisse zum staatlichen Gütezeichen zu attestieren.

Die Serienfertigung von 62 neuen Maschinen, Geräten, Ausrüstungen und Industrieerzeugnissen aufzunehmen, darunter Flugzeugkraftstoff, Polysilberchloridfasern, Schmelze der industriellen Modifikation DT 75 MP, Bogenstatorwesen mit einer Kraft von 650 und 1000 Tonnen hydraulische Zugkraft von 3000 bis 30000 kg, Industriewaren und Lebensmittel, Modelle und Schnitte von Kleidern und Schuhen, Muster und Formen von Stoffen und Wirkstoffen.

Im vergangenen Jahr haben die Werktätigen der Landwirtschaft große Erfolge erzielt. In der Staatsreserven der Heimat wurden 1024 Millionen Pud Getreide geschüttelt. Die Pläne im Anbau von Kartoffeln, Gemüse, Zuckerrüben, Milch, Eiern, Wolle und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind überboten. Einen gewichtigen Beitrag zur Entwicklung der Ökonomie der Republik und zur Lösung der sozialen Aufgaben haben die Kollektive der Bau- und der Transportbetriebe, des Post- und Fernmeldewesens,

Bestrebt, einen würdigen Beitrag zur Lösung der sozialökonomischen Aufgaben des zehnten Planjahres zu leisten, übernehmen die

Abteilungen kann man solchen Aufruf lesen: „Aviatiker, vergesst nicht! Die Erfüllung der Tagesaufgabe ist die Gewähr für eine erfolgreiche Arbeit des ganzen Betriebs!“

Das Kollektiv des Reparaturstützpunkts Nr. 17, das in der ersten Hälfte des Jahres 1978 die Arbeit hoch und ein und ständig zu verbessern. Als Vorbild für alle dient die Besetzung des Flugzeugs AN-2. Vladimir Sabolovny aus dem Trupp des landwirtschaftlichen Reparaturstützpunkts im Juli des vorigen Jahres hat sie ihren persönlichen Fünfjahrplan bewältigt. Der Besatzungsleiter W. Sabolovny hatte sich verpflichtet, bis zum 110. Geburtstag W. I. Lenins noch drei Jahrespläne zu erfüllen. Zu diesem Datum werden weitere 7 Besetzungen ihrer persönlichen Fünfjahrpläne bewältigen. Unter den Fliegern, die die Fahrgäste befördern, hat Viktor Kolokoin im vorigen Jahr den ersten Platz erklämpft. Er arbeitet auch in diesen Tagen vorzüglich. Zusammen mit ihm liegen seine Kollegen Viktor Nowoselzew, Alexander Seewald, Anatoli Dokukschajew.

„Wir haben das Jahr 1978 gut abgeschlossen und einige Plümposten überboten. Aber in diesem Jahr stehen uns noch größere Aufgaben bevor“, sagte der stellvertretende Leiter des Luftverkehrsbetriebs Sergei Jefimowitsch Bandyschew. „Wir haben unsere sozialistischen Verpflichtungen festgelegt. Sie lauten: den Jahresplan zum 28. Dezember erfüllen, überplanmäßig 250 000 Tonnenkilometer leisten, zusätzlich 80 000 Rubel Gewinn buchen. Das Kollektiv des Trupps des landwirtschaftlichen Flugwesens hat das Wort gegeben, zum 1. Oktober den Jahresplan in Bodenbearbeitung zu erfüllen.“

## Mit Überbietung des persönlichen Solis

Draußen tobt der Wind. Er schneidet den Schnee ins Gesicht und man fühlt seine Kälte sogar unter dem Schafspelz. Hier im Hangar ist es etwas wärmer. An einem Flugzeug AN-2 hantieren junge Leute in Arbeitsanzügen. Der älteste ist der Brigadier der Flugzeugtechnik Alexander Iwanowitsch Trubizki. Er ist auf seinen jungen stolz. „Erst das zweite Jahr arbeiten im Betrieb Alexander Menschikow und Marat Telipbekow, haben sich aber schon als gute Fachmänner bewährt. Im vorigen Jahr wurde die Qualität ihrer Arbeit kein einziges Mal beanstandet. In der Regel wird bei uns solchen Leuten der Titel Meister der eckelosen Arbeit erster Klasse verliehen. Alexander und Marat bildeten keine Ausnahme. Die Verleihung des hohen Titels befälligte die Jungen.“

Die AN-2, welche die Techniker im Moment überholen, ist für landwirtschaftliche Arbeiten bestimmt und wird nach der Reparatur ins Gebiet Risan kommen. Dort wird eine große Gruppe unserer Flieger die Felder aus der Luft bearbeiten.“

Der Ingenieur für technische Kontrolle Kuandyk Slikejew schätzt die Arbeit der Brigade Alexander Trubizki hoch und spricht viele gute Worte über den Brigadier, der schon mehrere Jahre im Betrieb tätig ist. Trubizki war längere Zeit Flugzeugtechniker im landwirtschaftlichen Flugwesen, erzielte gute Resultate, war Schrittmacher im sozialistischen Wettbewerb. Jetzt ist er ein echter Lehrmeister. Die Brigade, an deren Spitze er steht, überflügelt die Zeit.

Der Chefingenieur des Reparaturstützpunkts Viktor Dmitrijewitsch Mazuk sagte: „Viele unsere Unterabteilungen arbeiten ausgezeichnet. Die ersten Plätze im sozialistischen Wettbewerb behaupten die Abteilungen, die von Ilya Krasnikow und Anatoli Netschiporenko geleitet werden. Hier gibt es viele Techniker, die sich verpflichtet haben, ihre persönlichen Fünfjahrpläne zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu bewältigen. Zu ihnen zählen z. B. die Techniker Vladimir Lusin, Vladimir Lugowoi, Viktor Gurtowenko und Wjatscheslaw Zeit. Sie sind Spezialisten hoher Klasse und bedienen die Flugzeuge AN-2. In der Abteilung für arbeitsergänzende Reparatur sind die Brigaden Pjotr Beresin und Juri Burdakov beispielgebend. Auch sie haben vor, ihre persönlichen Fünfjahrpläne zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu erfüllen. Das Tempo ihrer Arbeit beweist, daß sie ihr Wort halten werden. Guten Ruf haben sich die Techniker Alexander Goben, Alexander Logonow und Johann Krämer erworben. Sie beschäftigen sich mit der Reparatur verschiedener Ausrüstungen und verrichten sie erstklassig. Unsere besten Rationalisatoren sind die Flugzeugtechniker P. Kisselow, der Montageschlosser A. Schapelow, der Dreher W. Awramenko.“

Die Reparaturarbeiter, Flieger und Angestellten des Zelinograd Luftverkehrsbetriebs kennen gut ihre Ziele. Um sie zu erreichen und z. B. den Monatsplan erfolgreich zu bewältigen, muß man in 24 Stunden 710 Fluggäste, 74 Tonnen Post und 5,2 Tonnen Güter befördern. An den Wänden in den

## Schneefurchen gezogen

In nur 20 Tagen – doppelt so schnell wie im vorigen Jahr – sind im Sowchoz „Batalski“, Gebiet Kireow, auf der ganzen geplanten Fläche Schneefurchen gezogen worden.

In dieser Wirtschaft brachte man, nachdem die Felder eine weiße Decke bekommen hatten, sofort Aggregate von ungewöhnlicher Arbeitsbreite auf den Winteracker. Jedes Paar der Riesentraktoren „Kirow“ hatte 11 Schneepflüge im Schlepp. Die Arbeitsbreite betrug 50 Meter. Die gekoppel-

ten Traktoren K 701 schleppten zwei Pflüge mehr. In einer Schicht zogen die Mechanisatoren mit zwei Traktoren „Kirow“ die Schneefurchen auf 400–450 Hektar. Bis vier Schichtnormen leisteten täglich B. Kurilenko, A. Sabirov, G. Rjaschischenko, L. Tschepmanow und andere.

Eine wiederholte Schneeanhäufung, jetzt schon in Querrichtung, will man Ende Januar unternehmen. Alle Schneepflüge befinden sich im Einsatz.

(KasTAG)

zuschießen, um einen Beitrag zum Kampf gegen das Verbrechen in der Führung der FUNKSN für den Aufbau eines unabhängigen, friedlichen, neutralen, nichtparteiischen und sozialistischen Kampuchea zu leisten.“

Bonn  
Öffentlichkeit ist empört

Bei dem Nazi-Verbrecherprozeß in Köln berichtete der ehemalige SS-Obersturmführer Martin Patz mit Einzelheiten über eine „Aktion“ in einem Warschauer Gefängnis. An jenem Augusttag 1944 wurden 500 Häftlinge niedergeschossen, wobei das Motorengetriebe eines Panzers das Kratzen der Maschinenpistolen und die Todeschreie der Opfer kaum überlitten konnte. Martin Patz gestand, persönlich den Erschießungsbehl gegeben zu haben. Die unmittelbare Leitung der „Aktion“ lag seinen Worten zufolge in den Händen eines anderen SS-Obersturmführers, Karl Misinger, der ebenfalls in Köln auf der Anklagebank sitzt. Misinger streitet nicht ab, daß er an Massenerschießungen teilgenommen habe.

Die Gerichtssitzungen von Köln lassen das wahre Gesicht jener erkennen, die lange Jahre hindurch es zugebracht haben, die Spuren der Vernichtung von Menschen anderer Nationalitäten zu verwischen. Der Prozeß zeigt anschaulich, wie unbegründet die Behauptungen sind, daß die Unternehmung der Nazi-Verbrechen wegen „Verjährung“ nicht effektiv sei und deshalb keinen Sinn habe.

In der BRD ist es indessen zu einem Stimm geworden, derartige Untersuchungen zu verzögern. Pressemitteilungen zufolge wurde in allen den Nachkriegsjahren in 82 667 Fällen eine Unternehmung ange-

## Die Stafette der Bauarbeiter

Die Initiative des führenden Kollektivs wurde von der Putzerbrigade A Machucha, die das Arbeitsfeld vorbereitet, und von der Malerbrigade J. Dalowa angegriffen, denen die Zimmerer die Arbeit überließen. Die Zusammenarbeit mit anderen Brigaden geschaffene Fließband ermöglichte es, die Putzarbeiten von den ersten Tagen des neuen Jahres an um 10–15 Prozent zu beschleunigen.

Die Brigade K. Schopanjew betrachtet die Erhöhung ihrer Qualifikation als eine wichtige Reserve zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Jeder zweite im Kollektiv besucht das Lehrkombinat, studiert fern an einem Technikum oder an einer Hochschule.

(KasTAG)

## Reserven nutzen

Zusammen mit dem tausendköpfigen Kollektiv der Bau- und Montagearbeiter sowie dem Bedienungspersonal des Novodshambul Phosphorwerkes nahm auch die Brigade S. I. Dedajew das Großschreiben Leonid Iljitsch Breschnews mit großer Begeisterung entgegen. Sie leistete einen gewichtigen Beitrag zum Bau der ersten Folge des Chemieaggregats. Das führende Kollektiv hat die Großkollektivmontage mit Veranlassung als eines des ersten im Trust „Kaschimontastah“ gemeistert.

Zur Zeit montiert das Kollektiv die Metallkonstruktionen am Anlaufkomplex Nr. 2 der Agglomerationsanlage. Die Montagearbeiter verpflichteten sich, den Fünfjahrplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu erfüllen. Sie montieren die Bauelemente mit Doppelkränen und arbeiten nach der Brigadenvertragsmethode.

(KasTAG)

INTERNATIONALES PANORAMA  
tass meldet

Pnom Penh

Massenmord an Geistlichen

Nachdem die reaktionäre Clique der Landesverräter Pol Pot/eng Sary die Macht ergriffen habe, seien in Kampuchea blutige Morde und Terrorakte begangen und die buddhisten systematisch verfolgt und vernichtet worden, hat der Bonze Long Sim, Mitglied des ZK der Nationalen Einheitsfront Kampuchea für nationale Rettung und Vorsitzender des Buddhistenverbandes für Rettung der Heimat, erklärt.

Der buddhistische Geistliche sagte lerner: „Allein in meiner Padoke wurden auf schreckliche Art 30 Bonzen hingerichtet. Von den buddhistischen Mönchen wurde verlangt, auf ihre Würde zu verzichten, und es wurden Massenhinrichtungen und Foltern veranlasst. Die Verbrechen des reaktionären Regimes sind für diejenigen, die sie nicht mit eigenen Augen sehen, einfach unvorstellbar. Fast alle alten Tempel und Pagoden, die einen großen historischen und kulturellen Wert darstellen, wurden abgerissen, auf barbarische Weise geplündert oder in Lager für Düngeleinrichtungen verwandelt. In den Jahren der Herrschaft der verärgerten Clique wurden alle demographischen Freiheiten, so die Freiheit des Glaubensbekenntnisses, mit Füßen getreten.“

„Unser Verband vereint alle buddhistischen Patrioten, die den aufrechten und sehnlichen Wunsch hegen, ein prosperierendes Land aufzubauen. Die Hauptaufgaben unserer Organisation besteht darin, alle Buddhisten zusammen-

len, die USA konnten auch den Beschuldigten, die den Atomblock mit dem amerikanischen fliegenden Frühwarnsystem AWACS auszurüsten.

Als Vorwand für die neuen Schritte zur Aufrüstung der NATO-Länder diente wie immer die angebliche militärische Überlegenheit der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags. Diese Argumentation sind jedoch durchaus falsch. Auf der Ende vorigen Jahres stattgefundenen Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags wurde darauf hingewiesen, daß sie vor allem davon ausgehen, daß das militärische Gleichgewicht in Europa und in der Welt nicht durch Vergrößerung der Rüstungen, sondern durch ihre Reduzierung und den entschlossenen Übergang zu konkreten Maßnahmen der Abrüstung erzielt werden kann.

Tokio  
Friedenskämpfer protestieren

Der japanische Rat für das Verbot der Atom- und Wasserstoffwaffen hat an die Regierung Japans einen Protest gegen die Politik der Herstellung eines Atomblockes in Fragen der Kernwaffen gerichtet.

Darin heißt es unter anderem: „Wir protestieren dagegen, daß die japanische Regierung die Hauptprinzipien der japanischen Außenpolitik, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verteidigung bestätigte und wenden uns gegen den Ausbau der Militärstützpunkte und die Einfluhr von Kernwaffen.“ Die japanischen Friedenskämpfer fordern ferner, die drei Grundsätze der nichtkernwaffenbesitzenden Staaten – keine Kernwaffen zu produzieren, keine zu besitzen und einzuführen – sowie im Staatshaushalt Ausgaben für die Hilfe an die Opfer des amerikanischen Atombombenangriffes vorzuziehen – ins Gesetz zu erlassen.

# Offener Brief

## an die Kreiswahlkommissionen für die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR

Teure Genossen! Jeder von uns Mitgliedern des Zentralkomitees der KPdSU, die sich hier unterzeichnen haben, erhielt von den Kollektiven der Betriebe, Organisationen und Anstalten, Kolchose und Sowchose, der Lehranstalten und Truppenkollektive sowie Kreiswahlberatungen der Wähler Briefe und Telegramme, in denen sie uns über unsere Nominierung als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR der zehnten Legislaturperiode in einer Reihe von Wahlkreisen mitteilen und um unser Einverständnis bitten, in diesen Wahlkreisen zu kandidieren.

Wir drücken den Arbeitern, Kolchosebauern, Ingenieuren, Technikern, Angestellten und Angehörigen der Armee und Flotte, den Kommunisten und Parteilosen, allen Wählern, die uns als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR aufgestellt haben, unsere tiefe Erkenntlichkeit und herzlichen Dank aus.

Diese hohe Ehre und das uns erwiesene Vertrauen bezieht sich vollständig auf unsere kommunistische Partei, die dem höchsten Ziel das Wohl der Sowjetmenschen, Frieden und sozialer Fortschritt auf Erden ist. Dieses Vertrauen betrachten wir als den Beweis der unerschütterlichen Einheit von Partei und Volk, der Unterstützung ihrer Innen- und Außenpolitik durch das ganze Volk, des heißen Bestrebens der Werktätigen unseres Landes, die Pläne des XXV. Parteitages der UdSSR mit neuen Errungenschaften im Kampf für eine erfolgreiche Erfüllung des Plans für das Jahr 1979 und des ganzen zehnten Planjahres zu würdigen.

„Da jeder von uns in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR, in nur einem Wahlkreis kandidieren darf, empfahl uns das Zentralkomitee der KPdSU, unser Einverständnis für das Kandidieren in folgenden Wahlkreisen zu geben:“

L. I. Breschnew – zum Wahlkreis im Baumann-Wahlkreis, Stadt Moskau;  
J. W. Andropow – zum Wahlkreis im Wahlkreis Stupino, Gebiet Moskau;  
V. W. Grischin – zum Wahlkreis im Perowski-Wahlkreis, Stadt Moskau;  
A. A. Gromyko – zum Wahlkreis im Minsker Stadt-Wahlkreis Nr. 2, Stadt Minsk;  
A. P. Kirilenko – zum Wahlkreis im Tschikalow-Wahlkreis, Stadt Swerdlowsk;

A. N. Kossygin – zum Wahlkreis im Moskaer Stadt-Wahlkreis, RSFSR;  
A. A. Kunajew – zum Wahlkreis im Alma-Ataer Lenin-Wahlkreis, Stadt Alma-Ata;  
A. J. Pelsche – zum Wahlkreis im Kirow-Wahlkreis, Lettland, SSR;  
G. W. Romanow – zum Wahlkreis im Moskaer-Wahlkreis, Stadt Leningrad;  
M. A. Suslow – zum Wahlkreis im Kirow-Wahlkreis, Stadt Leningrad;  
D. F. Ustinow – zum Wahlkreis im Wahlkreis Kunzew, Stadt Moskau;  
J. P. Riabow – zum Wahlkreis im Lenin-Wahlkreis, Kischinow, Moldauische SSR;  
W. W. Schtscherbiki – zum Wahlkreis im Kirow-Wahlkreis, Stadt Moskau;  
G. A. Aljiew – zum Wahlkreis im Kirow-Wahlkreis, Stadt Moskau;  
P. N. Demitschew – zum Wahlkreis im Wahlkreis Ljuberzy, Gebiet Moskau;  
W. W. Kusnezow – zum Wahlkreis im Wolgograd-Wahlkreis, RSFSR;  
P. M. Mascherow – zum Wahlkreis im Brester Wahlkreis, Belorussische SSR;  
B. N. Ponomarjow – zum Wahlkreis im Kalinin-Wahlkreis, RSFSR;  
Sch. R. Raschidow – zum Wahlkreis im Taschcenter Oktjabrski-Wahlkreis, Usbekische SSR;  
M. S. Solomenzew – zum Wahlkreis im Wahlkreis Schachty, Gebiet Iwanow;  
N. A. Tichonow – zum Wahlkreis im Wahlkreis Nikopol, Gebiet Dnepropetrowsk;  
E. A. Schewardnadse – zum Wahlkreis im Tbilissi, Georgische SSR;  
I. W. Kapitonow – zum Wahlkreis im Wahlkreis Kineschma, Gebiet Iwanow;  
W. J. Dolgich – zum Wahlkreis im Wahlkreis Region Krasnojarsk;  
M. W. Simjanin – zum Wahlkreis im Krasnodar-Wahlkreis, RSFSR;  
J. P. Riabow – zum Wahlkreis im Wahlkreis Nischni Tagil, Gebiet Swerdlowsk;  
K. V. Ruskakow – zum Wahlkreis im Zentralen Wahlkreis Leninsk, Armenische SSR;  
M. S. Gorbatschow – zum Wahlkreis im Ipatowo-Wahlkreis, Region Stawropol;  
Wir ersuchen die entsprechenden Kreiswahlkommissionen für die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR der zehnten Legislaturperiode, diesen Brief als Dokument bei der Registrierung der Deputiertenkandidaten zu betrachten.

- |                 |                      |                    |
|-----------------|----------------------|--------------------|
| L. I. BRESHNEW  | D. F. USTINOW        | M. S. SOLOMENZEW   |
| J. W. ANDROPOW  | K. U. TSCHERNENKO    | N. A. TICHONOW     |
| V. W. GRISCHIN  | W. W. SCHTSCHERBIZKI | E. A. SCHWARDNADSE |
| A. A. GROMYKO   | G. A. ALJIEW         | I. W. KAPITONOW    |
| A. P. KIRILENKO | P. N. DEMITSCHEW     | W. J. DOLGICH      |
| A. N. KOSSYGIN  | W. W. KUSNEZOW       | M. W. SIMJANIN     |
| D. A. KUNAJEW   | P. M. MASCHEROW      | J. P. RIABOW       |
| A. J. PELSCHKE  | B. N. PONOMARJOW     | K. V. RUSSAKOW     |
| G. W. ROMANOW   | P. N. DEMITSCHEW     | M. S. GORBATSCHOW  |
| M. A. SUSLOW    | Sch. R. RASCHIDOW    |                    |

# Zuholen was man lenen

(Schluß, Anfang S. 1)  
Zusätzlich zum Plan 600 000 Tonnen Kohle, 75 000 Tonnen Erdöl, 16 Millionen Kubikmeter Gas, 135 000 Tonnen Eisenerz zu gewinnen, 10 000 Tonnen Rohleisen, 20 000 Tonnen Stahl, 16 000 Tonnen Walzguß, 5 000 Tonnen Buntmetalle in Konzentrat zu erzeugen, für 35 Millionen Rubel Erzeugnisse des Maschinenbaus und der Metallbearbeitungsindustrie zu liefern, den Ertrag der Gewinnung von Chromerzen, Bauxiten, Kupfer, Blei- und Zinkerzen zu vergrößern.

Für 2,8 Millionen Rubel Konfektionen, 50 000 Paar Lederschuhe, 45 000 Obertrikots, 5,5 Millionen Einheitsbüchsen von Fleisch, Fleisch- und Pflanzen-, Gemüse- und Obstkonserven, 1 300 Tonnen Pflanzenöl und 430 Tonnen Nahrungsmittel über den Plan hinaus zu erzeugen und insgesamt für 31 Millionen Rubel Konsumgüter zu liefern.

Die Herstellung von Waren für Kinder und Hauswägen um 10 Prozent zu vergrößern. Die Produktion von Küfern- und Hauswaren in den Schwerindustriebetrieben zu erweitern.

Die Werktätigen der Landwirtschaft, inspiriert durch die hohe Einsatzkraft der Arbeit der korbwebenden Kasachstans, die Genosse L. I. Breschnew in seinem Buch „Neuland“ hieferte, und in der Erweiterung der Beschlüsse des Jubiläumsparteitags (1970) des ZK der KPdSU verpflichtet sich, im Jahr der 25. Wiederkehr des Beginns der Neulandkultur durch Intensivierung der Produktion, Hebung der Kultur des Ackerbaus und der Viehzucht eine bedeutende Vergrößerung des Produktions- und Ertragsvolumens landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu gewährleisten.

Nicht weniger als 25 Millionen Hektar mit Getreidekulturen zu besetzen, nicht weniger als 27 Millionen Tonnen Weizen zu erzeugen und den Gesamtumfang des Verkaufs von Getreide an den Staat zu übersteigern, die Produktion von starken und harten Weizenarten sowie von Gruppenkulturen zu vergrößern. Hohe Verpflichtungen in der Produktion von Getreide sind von den Werktätigen der Gebiete Kusnatan, Kokschetaw, Golsingrad, sowie des ZK der KPdSU übernommen worden.

Vorfristig 76 300 Hektar neuer Flächen in Nutzung zu nehmen, 45 000 Hektar des Ackerbaus und der Weidungsflächen aufzubessern sowie die Qualität des Meliorationsbaus zu heben. Eine produktive Nutzung der bewässerten Ländereien zu erzielen und daneben die Bewässerung durchschnittlich nicht weniger als 60-70 Zentner Mais, 45-50 Zentner Getreidekulturen und Reis, 50-60 Zentner Heu und niedrigerer Gräser je Hektar zu erzielen.

Nach Vergrößerung der Produktion an den Staat 200 000 Tonnen Zuckerrüben, 300 000 Tonnen Gemüse, 420 000 Tonnen Karoffeln, 331 000 Tonnen Rohbaumwolle zu verkaufen.

Organisiert die Frühjahrslieferungen durchzuführen, hochproduktive die Technik auszulasten, weitgehend die komplexe Arbeitsorganisation beim Abbau landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die Ernteerträge einzuführen. In den Wirtschaften, Industriebetrieben, an den Hochschulen und Techniken mehr als 62 000 Mechanisatoren heranzubilden.

Einen Komplex von Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion von Fleisch, Milch und anderen tierischen Erzeugnissen sowie des zahlenmäßigen Bestands von Vieh und Geflügel zu verwirklichen. Das Abriegelungsgewicht der Rinder auf 400 Kilo, der Schweine auf 105 Kilo und der Schaffotte auf 100 Kilo zu bringen. Durchschnittlich einen Milchertrag von 2 100 Kilo je Kuh zu erzielen. An den Staat 146 000 Tonnen Vieh und Geflügel, 2 200 000 Tonnen Milch, 1 Milliarde 810 Millionen Eier, 119 200 Tonnen Wolle und 2 310 000 Karakulie zu verkaufen, was den Gesamtumfang der Erlöse dieses Erzeugnisses übersteigt.

Den Umfang der Erfassung der Rinder höchsten Färbestands auf 75 Prozent, der Karakulie ersterer Sorte auf 80 Prozent zu bringen.

Den Bedarf der Tiere an Rauh- und Salfutter hoher Qualität vollständig zu decken, notwendigen Sicherstellungs- und schaffenden Ernteertrag der Futtermittel zu heben, 4,3 Millionen Hektar Weideland zu bewässern.

Die Arbeit zur Spezialisierung und Konzentration landwirtschaftlicher Produktion auf der Grundlage der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und agro-industriellen Integration sowie für die Steigerung der Qualität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu aktivieren.

Die Mitarbeiter der Betriebe und Organisationen der Minsters für die Erlassungen der Republik werden überplanmäßige Produktion für 2,8 Millionen Rubel realisieren. Sie werden die materiell-technische Basis für die Abnahme des Getreides der neuen, vorfristig und hochwertig vorbereiten. Die Kollektive der Betriebe „Goskomselchostekhnika“ werden für 5 Millionen Rubel überplanmäßige Produktion erzeugen und Dienste leisten.

Die Kollektive der Bau-, Montage-, Projektions- und Bauindustriebetriebe verpflichten sich, dank der Konzentration materiell-technischer und Arbeitsressourcen; der Einführung fortschrittlicher Methoden der Arbeitsorganisation und Produktionsumstellung, der zeitgehenden Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs...

senen Weltbewerbs den Jahresplan an den Staat 200 000 Tonnen Zuckerrüben zum 30. Dezember zu erfüllen. Den Umfang unvollendeter Bauproduktion um 600 Millionen Rubel zu verringern.

Vorfristig die elektrischen Öfen für eine jährliche Erzeugung von 50 000 Tonnen Ferrosilizium im Jermaker Werk für Elektrolegierungen; die zweite Baufolge des Nowosibirsk-Phosphorwerks; die Kapazitäten für Erzerarbeitung im Ostkasachstaner Kupfer- und Chemiekombinat sowie für Erzeugung von Ventilatoren im Karandard Werk für technische Gummierezuge, die Anlage für Erzeugung von Hunderttausenden Tonnen Bitumen in Pawlodar; Erdverarbeitungs- und die Kohlenaufbereitungsfabrik im Karagander Hüttenwerk in Betrieb zu nehmen.

In hohem Tempo die Entwicklung der territorialen Produktionskomplexe Pawlodar-Ekibastus, Karakum-Dshambul und Mangyschak weiterzuführen.

Im Anlauf von zwei Energieblöcken mit einer Gesamtkapazität von 1 Million Kilowatt im Oberlandkraftwerk Nr. 1 von Ekibastus, der Kapazitäten für Gewinnung von 5,7 Millionen Tonnen Kohle im Ekibastuser Tagebau „Bogatyr“ für die Erzeugung von 2,2 Millionen Tonnen Warenerz aus Kieselrohdorf im Bergwerk „Shanalar“ im Kusnataner Gebiet zu sichern. Die Verlegung der Eisenbahnstrecke Kusnatan-Urzioko und die Elektrifizierung der Strecke Zelnograd-Ekibastus zu vollenden.

Besondere Aufmerksamkeit auf die termingerechte Inbetriebnahme der Kapazitäten der Erzbasis der Buntmetallindustrie, der Betriebe der Leicht- und Lebensmittelindustrie zu lenken.

Eine weitere Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft zu sichern. Vorfristig, zum 1. Oktober, Viehställe für 630 000 Tiere und termingemäße Geflügelbetriebe für 4,17 Millionen Geflügel in Nutzung zu nehmen.

Den Ausbau und das architektonische Aussehen der ländlichen Wohnorte zu verbessern. In hoher Qualität Wohnungen mit einer Gesamtläche von nicht weniger als 6,2 Millionen Quadratmeter zu bauen, den Wohnungsbau mit verbesserter Innengestaltung zu vergrößern.

Die allgemeinbildenden Schulen im weitesten und wirksamen Kram im sozialistischen Aufbau werden, betonte W. I. Lenin, müssen dazu die Arbeiter und Bauern herangezogen werden, „muß man die aus den Reihen der Arbeiter und Bauern selbst hervorragenden organisatorischen Talente zum Leben wecken, muß man unter ihnen den Wettbewerb um organisatorische Leistungen entwickeln.“ (Lenin, W., Bd. 35, S. 201, russ.).

Senkung der Aufwände an manuellen Arbeit und des Anwachslums der Arbeitsproduktivität um 2 Prozent zu überleben.

Nach dem Brigadevertrag nicht weniger als 30 Prozent des Gesamtumfangs der Aufgaben zu erfüllen, weitgehend die Initiative der Werktätigen von Swerdlowsk — „Fünfjahresaufgabe“ durch eine kleinere Beschäftigtenzahl zu erfüllen.

Durch Anwendung des komplexen Systems der Qualitätssteuerung, durch die Vervollkommnung der Entwurfsleistungen und Einführung neuer Ausbaumaterialien und höherer Erzeugnisse ins Bauwesen die Qualität der Bau- und Montagearbeiten noch mehr zu verbessern.

Die Entwurfs- und Kostentüchtigkeit der Entwürfe zu verbessern, die Termine ihrer Ausarbeitung zu verkürzen. Durch Vervollständigung von Bauplan- und architektonisch-konstruktiven Lösungen und Einsparung von Materialien die geplanten Baukosten um nicht weniger als 2 Prozent zu senken.

Im Verkehrswesen durch bedeutende Steigerung der Effektivität der Auslastung der Fahrbetriebsmittel den immer wachsenden Bedarf der Volkswirtschaft an Gütertransporten rechtzeitig zu decken und eine weitere Bestergestaltung der Verkehrsabfertigung der Bevölkerung zu gewährleisten.

Die Eisenbahner der Republik verpflichten sich, durch Verkürzung der Standzeiten und Leerfahrten, durch Erhöhung der Laufgeschwindigkeit, durch Verringerung der Lademasse der Waggons für zu Lademaschinen 150 000 Waggons freizusetzen. Über den Jahresplan hinaus 1 Million Tonnen Frachtlaster und 11 Prozent der Frachtlaster um 1,3 Milliarden Tonnenkilometer zu überleben. Nicht weniger als 70 Prozent des Zuwachses des Frachtsatzes durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu gewährleisten.

Die Transportkosten um 0,2 Prozent zu senken und 1 750 000 Rubel überplanmäßigen Reingewinns zu buchen.

In den öffentlichen Kraftverkehrsbetrieben die Planaufgaben in der Steigerung der Arbeitsproduktivität durch weitere Vervollständigung der Organisation des Frachtkverkehrs sowie durch eine bessere Unterhaltung und Nutzung des Wagenparks um 10 Prozent zu überleben. Die Frachtlaster um 10 Prozent zu erhöhen und die Wirtschaftsgüter mit einer zusätzlichen Transportleistung von 130 Millionen Tonnenkilometer über den Jahresplan hinaus zu befördern.

3 500 LKW-Anhänger herzustellen.

Durch eine weitgehende Einführung des Kombitrailersystems der Getreidebeförderung von den Kombines sowie anderer fortschrittlicher Verfahren der Verbesserung ihrer Leistung mindestens 6 000 Lastkraftwagen freizusetzen.

Eine weitere Entwicklung des Busverkehrs, besonders auf dem Lande, fortzusetzen. Die Transport- und Speditionsleistungen für die Bevölkerung zu erhöhen und deren Umfang um 9 Prozent zu erweitern.

Die Betriebe der Zivilluftfahrt werden 2 000 überplanmäßige Flugstunden beim Flugesatz in der Volkswirtschaft sichern und die Saaten sowie andere landwirtschaftliche Nutzflächen auf 17 Millionen Hektar aus der Luft chemisch bearbeiten.

In der Binnenschifffahrt die Standzeiten um 9 Prozent und die Leerfahrten der Schiffe um 6 Prozent zu verringern. 400 000 Tonnen Volkswirtschaftswaren überplanmäßig zu befördern und 520 000 Tonnen abzuliefern. Die Winterparade der Flotte abzuschließen und sie auf die Navigation nicht später als zum 15. März zu überleiten.

Die Organisationen und Betriebe der Straßenbauwirtschaft werden eine überplanmäßige Verlängerung der Autostraßen mit einer Decke um mindestens 600 Kilometer sichern.

Die Betriebe für Post- und Fernmeldewesen werden der Bevölkerung überplanmäßige Dienste für 563 000 Rubel erweisen und 290 000 Rubel überplanmäßigen Gewinn buchen. Sie werden die Inbetriebnahme von Wählern mit einer Gesamtkapazität von 74 000 Anschlußnummern sichern und den Plan der Verlängerung der Kanäle des Fernsprechnetzes um 11 Prozent überleben.

Im Rahmen der Entfaltung des Kampfes um die Verstärkung des Sparprinzips und eine rationelle Nutzung der materiellen, Rohstoff-, Brennstoff- und Energiequellen werden die Arbeitskollektive der Vereinigungen, der Industrie-, Bau-, Transport- und anderer Betriebe 80 000 Tonnen Metall, 700 000 Tonnen Einheitsbrennstoff, 94 000 Tonnen Zement einsparen. Zusätzlich die Einsparung von 850 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie zu gewährleisten.

Die Kollektive der Hoch- und Fachmittelschulen der technischen Berufsschulen, der allgemeinbildenden Schulen verpflichten sich, den Lehr- und Erziehungsprozess zu vervollkommen, die Qualität der Berufs- und Arbeitsausbildung der lernenden Jugend zu erhöhen.

Für die Volkswirtschaft der Republik sind 102 000 Spezialisten mit Hoch- und Fachmittelschulbildung sowie 166 800 Facharbeiter im System der Berufsausbildung heranzubilden. Es gilt, die Schüler und Studenten weitgehend zur Produktion heranzuziehen, das Netz der zwischenmenschlichen Lehr- und Produktionskombinate sowie der Schülerproduktionsbrigaden in Sowchozen und Kolchozen zu erweitern.

Die Kollektive der Hoch- und Fachmittelschulen der technischen Berufsschulen, der allgemeinbildenden Schulen verpflichten sich, den Lehr- und Erziehungsprozess zu vervollkommen, die Qualität der Berufs- und Arbeitsausbildung der lernenden Jugend zu erhöhen.

Für die Volkswirtschaft der Republik sind 102 000 Spezialisten mit Hoch- und Fachmittelschulbildung sowie 166 800 Facharbeiter im System der Berufsausbildung heranzubilden. Es gilt, die Schüler und Studenten weitgehend zur Produktion heranzuziehen, das Netz der zwischenmenschlichen Lehr- und Produktionskombinate sowie der Schülerproduktionsbrigaden in Sowchozen und Kolchozen zu erweitern.

Die Kollektive der Hoch- und Fachmittelschulen der technischen Berufsschulen, der allgemeinbildenden Schulen verpflichten sich, den Lehr- und Erziehungsprozess zu vervollkommen, die Qualität der Berufs- und Arbeitsausbildung der lernenden Jugend zu erhöhen.

Für die Volkswirtschaft der Republik sind 102 000 Spezialisten mit Hoch- und Fachmittelschulbildung sowie 166 800 Facharbeiter im System der Berufsausbildung heranzubilden. Es gilt, die Schüler und Studenten weitgehend zur Produktion heranzuziehen, das Netz der zwischenmenschlichen Lehr- und Produktionskombinate sowie der Schülerproduktionsbrigaden in Sowchozen und Kolchozen zu erweitern.

Die Kollektive der Hoch- und Fachmittelschulen der technischen Berufsschulen, der allgemeinbildenden Schulen verpflichten sich, den Lehr- und Erziehungsprozess zu vervollkommen, die Qualität der Berufs- und Arbeitsausbildung der lernenden Jugend zu erhöhen.

Für die Volkswirtschaft der Republik sind 102 000 Spezialisten mit Hoch- und Fachmittelschulbildung sowie 166 800 Facharbeiter im System der Berufsausbildung heranzubilden. Es gilt, die Schüler und Studenten weitgehend zur Produktion heranzuziehen, das Netz der zwischenmenschlichen Lehr- und Produktionskombinate sowie der Schülerproduktionsbrigaden in Sowchozen und Kolchozen zu erweitern.

Die Organe des Gesundheitsschutzes, die medizinischen Einrichtungen verpflichten sich bei weitgehender Nutzung der Errungenschaften der medizinischen Wissenschaft und der fortschrittlichen Praxis die Qualität der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung zu erhöhen. Das Netz der prophylaktischen Heilanstalten zu erweitern, ihre Versorgung mit medizinischer Apparatur und Ausrüstungen zu verbessern. Maßnahmen zur Kompletierung der Institutionen des Gesundheitsschutzes, besonders auf dem Lande, mit qualifizierten Spezialisten zu verwirklichen. Weitgehend die spezialisierte ärztliche Hilfe, die Vorbeugung gegen Erkrankungen zu entwickeln, sowie sanitär-hygienische Wissen zu propagieren.

Zusätzliche Maßnahmen zum Umweltschutz zu verwirklichen. Die Kultur- und Kunstschaffenden werden eine Hebung der Qualität der Arbeit der Scaupenhäuser, Konzertanstalten, Künstlerkollektive, Kulturhäuser und -parks, Klubs, Rintouchestrukturen, Museen, aller Institutionen und Lehranstalten für Kultur und Kunst, eine weitere Aktivierung der Tätigkeit der schöpferischen Intelligenz bei der Darstellung der Gegenwart sowie eine Förderung der Rolle der Literatur und Kunst in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen anstreben.

Die Kollektive der Verlage und polygraphischen Betriebe werden überplanmäßige Erzeugnisse entsprechend für 27 000 und 300 000 Rubel liefern.

Die Mitarbeiter des Buchhandels werden überplanmäßige Waren für 100 000 Rubel verkaufen.

Die Werktätigen Kasachstans versichern dem Leninschen Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Sozialregierung Kasachstans, des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, daß sie die Produktionseffektivität und Arbeitsqualität noch beizubehalten steigern, alle ihre Kräfte, Kenntnisse und Erfahrungen für die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Aufgaben des vierten Fünfjahresplans und der sozialistischen Verpflichtungen durch jedes Arbeitskollektiv aufleben und einen würdigen Beitrag zur Realisierung des von der XXV. Parteitag der KPdSU erarbeiteten wirtschaftlichen und sozialen Programms sowie der Beschlüsse des Juli- und des Novemberparteitags (1970) des ZK der KPdSU leisten werden.

# Die Kraft des Wettbewerbs

(Zum 50. Jahrestag der Veröffentlichung des Artikels von W. I. Lenin „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“)

Wladimir Iljitsch Lenins Artikel „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“ am 25.-28. Dezember 1917 geschrieben und zuerst am 20. Januar 1929 veröffentlicht, ist zum Programmdokument geworden, das das Wesen des sozialistischen Wettbewerbs — der mächtigsten Kraft der Entwicklung unserer Gesellschaft — die wissenschaftlichen Prinzipien seiner Organisation, seine Bedeutung für die Mobilisierung der schöpferischen Aktivität der Massen, ihre Erziehung im Geiste des Kollektivismus der sozialistischen Einstellung zu Arbeit aufgezeigt hat.

Der Artikel enthält die theoretische Verallgemeinerung der ersten Erfahrungen des sozialistischen Staates im Aufbau einer neuen Gesellschaft.

Der Anfang des sozialistischen Wettbewerbs wurde in den ersten Monaten nach dem Sieg der Oktoberrevolution geleistet, als die Millionenmassen unter Führung der Kommunistischen Partei zu bewußten historischen Tätigkeit erhoben.

Die neuen, durch die Praxis der Massen geübten historischen Erfahrungen wurden von W. I. Lenin tieferschöpfend analysiert. Im freiwilligen Arbeitswettbewerb „an der großen Initiative“, die fähig war, selbst den Charakter der Arbeit grundsätzlich umzuwandeln, als Prolog zur Umgestaltung dieser Arbeit in eine kommunistische zu dienen.

Wladimir Iljitsch hob hervor, daß der Sozialismus erstmalig die Möglichkeit schafft, den Wettbewerb wirklich auf breiter Grundlage anzuwenden, die Mehrheit der Werktätigen zur Arbeit in die Tätigkeitsfeld zu führen, auf dem sie sich hervortun, ihre Fähigkeiten entfalten, jene Talente offenbaren können, die das Volk, einem unerschöpfbaren Quell gleich, hervorbringt und die der Kapitalismus zu Tausenden und Millionen zusetzt, niedergehalten und erdrückt hat.

schrieb W. I. Lenin, „besteht unsere Aufgabe darin, den Wettbewerb zu organisieren.“ (Lenin, W., Bd. 35, S. 196, russ.).

W. I. Lenin stellte den sozialistischen Wettbewerb in eine Reihe mit solch entscheidenden Faktoren der Schaffung einer neuen Gesellschaft wie die Entwicklung der materiellen Grundlage der Großindustrie, die sozialistische Organisation der gesellschaftlichen Arbeit, die Einführung einer strengen Rechnungsführung und Kontrolle, die weitere Vervollkommnung der sowjetischen politischen Organisation und der sozialistischen Demokratie, die Entwicklung der Bildungs- und Kulturniveau der Masse, die Verstärkung der materiellen und moralischen Interessen der Werktätigen. Dabei schenkt W. I. Lenin der Steigerung der Wirksamkeit, den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs, der Konzentrierung der Hauptanstrengungen der Arbeiter und Bauern und finanziellen Mitteln zur Lösung der Kernprobleme, von denen der allgemeine Erfolg abhängt, große Aufmerksamkeit.

W. I. Lenin schrieb in seinem Artikel, daß „jetzt alles auf die Praxis ankommt, daß gerade jene geschichtliche Augenblick eingetreten ist, wo die Theorie in die Praxis umgesetzt wird, durch die Praxis bewährt, durch die Praxis korrigiert, durch die Praxis erprobt wird, wo die Marxschen Worte sich besonders bewahrheiten: „Jeder Schritt der wirklichen Bewegung ist wichtiger als ein Dutzend Programme.“ (Lenin, W., Bd. 35, S. 202, russ.).

Wladimir Iljitsch rief dazu auf, den Wettbewerb als eine ausgesprochen praktische Sache zu organisieren und seinen Erfolg durch reale, sichtbare und spürbare Resultate in der Steigerung der Arbeitsproduktivität, im Wachstum des Wohlstandes der Werktätigen, in der Festigung der Arbeitsdisziplin und der sozialistischen Prinzipien der Verteilung gemäß der geleisteten Arbeit, im Kampf gegen die Überheblichkeit des Kapitalismus zu messen.

„Uns alle freut es, daß die Leninschen Ideen über den sozialistischen Wettbewerb so tiefe Wurzeln geschlagen haben. Wir sind stolz, daß die Kommunisten in der Vorhut des Wettbewerbs stehen. Der Wettbewerb übt auf die Wirtschaftspraxis, auf das gesellschaft-

liche und politische Leben des Landes und auf die moralische Atmosphäre einen starken Einfluß aus. Auch weiter den sozialistischen Wettbewerb und die Bewegung für eine kommunistische Einstellung zur Arbeit als die wichtigste, lautest unsere gemeinsame Kampflinie“, sagte Genosse L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU.

Unter den Bedingungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wuchs die Bedeutung der sozialökonomischen Funktionen des Wettbewerbs noch mehr an. Und das ist verständlich. Der sozialistische Wettbewerb bezieht sich direkt auf die Lösung solcher Kernprobleme wie die Entwicklung und Festigung der materiell-technischen Basis der Gesellschaft, die unentwegte Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Vervollkommnung der gesellschaftlichen Beziehungen, die Entwicklung des Menschen selbst als Hauptprodukt der Arbeit, als die wichtigste Bedingung der wachsenden materiellen und geistigen Bedürfnisse der Werktätigen.

Von der ersten Tagen des zehnten Fünfjahresplans an entfaltete sich im Lande ein allgemeiner Wettbewerb unter dem Motto „Für die Steigerung der Effektivität der Produktion, und Qualität der Arbeit.“ Die Arbeiter garantieren für das Planjahr für die Qualität der Arbeit, „Von der hohen Qualität der Arbeit eines jeden — zur hohen Effektivität der Arbeit des Kollektivs.“ u. a. Es starteten auch viele Initiativen, die die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Einsparung von Materialien und Energie abgeleitet sind. Eine sehr wertvolle Initiative ist „Keiner neben Dir darf zurückbleiben.“

In vielen Parteikomitees funktionieren zur Zeit gesellschaftliche Kommissionen, die Qualität der Erzeugnisse, technisch-ökonomische Räte, in den Betrieben wird eine zielbewußte Arbeit zur Aneignung der materiell-technischen Einstellung zur Sache geleistet, werden technische Konferenzen und Tage der Qualität veranstaltet.

Heute entwickelt sich der sozialistische Wettbewerb als weitgehende, volksmassende Bewegung der Arbeiter und Bauern zur Lösung zu Arbeit. Die wichtigste Besonderheit dieser patriotischen

Bewegung besteht darin, daß ihr Ziel darin besteht, das Streben nach hochproduktiver Arbeit mit der Erhöhung ihres ideologischen und politischen Niveaus, der Berufsmeisterschaft, des Bildungsgrads und der allgemeinen Kultur organisch verbunden.

L. I. Breschnew sagte auf dem Novemberpartei (1970) des ZK der KPdSU: „Wir verüben auch über einen solchen erprobten Hebel die stürmische Arbeit der Arbeiter und Bauern wie den sozialistischen Wettbewerb. Seinem Ausbau und seiner Tiefe nach ist der Wettbewerb wahrhaft volksmassen geworden und liiert fortwährend neue Muster schöpferischer Arbeit und leistet einen guten Dienst für die Entwicklung der Ökonomie des Landes.“

„Trotz der Wettbewerb zur lebendigen und wirksamen Kram im sozialistischen Aufbau werden, betonte W. I. Lenin, müssen dazu die Arbeiter und Bauern herangezogen werden, „muß man die aus den Reihen der Arbeiter und Bauern selbst hervorragenden organisatorischen Talente zum Leben wecken, muß man unter ihnen den Wettbewerb um organisatorische Leistungen entwickeln.“ (Lenin, W., Bd. 35, S. 201, russ.).

Die Parteioorganisationen müssen den Wettbewerb konkret und operativ leiten, ökonomie L. I. Breschnew zu ihnen zählen: „Wiedergeburt.“ „Das Parteikomitee muß alle Bestarben kennen. Und nicht nur das Durch Agitatoren und Propagandisten müssen ihre Leistungen und, was besonders wichtig ist, ihre Methoden Gemeindegeworden.“ werden. Zu wieviel Prozent diese oder jene Brigade den Plan erfüllt hat, muß schon am nächsten Tag durch Presse und Funk, durch Flugblätter bekannt sein.“

In den Jahren nach der Veröffentlichung von W. I. Lenins Artikel „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“ haben die Kommunisten und Arbeiter des Volkes bereits viel zur Verwirklichung seiner Wesungen geleistet. Die kommunistischen Sowjetniks, die massenhafte sozialistische Wettbewerbsbewegung, die Stachanow-Bewegung während der ersten Fünfjahrespläne, die Bewegung für kommunistische Einstellungen zur Arbeit, brachten viele tausende talentvolle Organisatoren aus dem Volke, die unschätzbare Erfahrungen im Kampf für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau haben.

In dieser erhabenen Arbeit wird sich die Partei und das Volk wie immer von den unsterblichen Ideen W. I. Lenins über den sozialistischen Wettbewerb leiten lassen.

Pjotr SWIRIN, Kandidat der Geschichtswissenschaften, Dozent



# Am Ursprung

Der erste Eindruck von Angelina Duckart ist ihr Lebensoptimismus. Ein verschmitzter Blick, eine scherzhafte Bemerkung über ihr eigenes Aussehen und dann die traditionelle Gastfreundschaft. Über sie schreiben? Wozu denn? Sie tue nur, was auch viele andere tun, daran sei doch nichts Besonderes!

Umlang wurde in der Aula der Karagander Musikschule Angelina Duckarts Jubiläum gefeiert. In dieser Lehranstalt arbeitet sie seit vierzig Jahren, seit ihrem Gründungstag, als Pädagogin. An diesem Tag, ihrem 70. Geburtstag, versammelten sich hier Menschen der verschiedensten Altersklassen. Zu ihnen zählten Absolventen des Jahres 1957 — des ersten Abgangs, jetzt bereits geachtete Musikhörer, die an den verschiedensten Orten unserer Heimat arbeiten und noch ganz jung, denen es noch bevorsteht, ihr erstes Tun in der Musik zu sagen. Mit Wärme und Liebe erinnert sich Frau Duckart an diese Menschen. Blumen, Glückwünsche, herzliche Worte der Anerkennung, Feiern wurde ihr die Medaille „Arbeitsveteran“ überreicht.

Jahren des gewöhnlichen menschlichen Glücks — der geliebten Arbeit im Jugendtheater, des Familienglücks. Ihr Mann war im August 1941 als Freiwilliger an die Front gegangen. Eine kurze Zeit lebte Angelina Duckart in der Staniza Schischerbinowa, Region Krasnodar, dann kam sie nach Karaganda. 1944. Der Sieg ist nahe, und die Menschen denken schon nicht mehr nur an Brot und Geschosse, sondern auch an Musik.

Angelina Duckart wird ins Komitee für Rundfunksendungen eingeladen. Hier in diesem Komitee, das damals von Schachan Rachimov geleitet wurde, herrschte die wohlfeile schöpferische Atmosphäre. 1946 übernimmt Angelina Duckart die Leitung des nationalen kasachischen Volkchores und versieht gleichzeitig das Amt eines Konzertleiters in demselben Jahr beauftragt man sie mit der Gründung eines großen Kinderchores. Und es entstand ein Chor aus 500 Kindern. Natürlich halten Frau Duckart dabei viele Enthusiasten, herzliche Worte der Anerkennung, Arbeit mit den Kindern sprach Angelina Duckart immer in den Kontakten, die der Chor im Krow-Klub gab, waren in jene Zeit bedeutende Ereignisse im Musikleben der Stadt. Für die Arbeit

mit dem Chor wurde Angelina Duckart mit einer Ehrenurkunde bedacht.

„Mich hat es immer zu den Kindern, zur Jugend gezogen“, sagt Angelina Duckart. „Und deshalb war es für mich nur natürlich, daß ich ohne Bedenken als Lehrerin in die Musikschule ging, die 1952 eröffnet wurde. Hier arbeite ich bis zum heutigen Tag. Der Anfang war mehr als bescheiden: wir waren 5-6 Lehrer und hatten etwa 30 Studenten.“

Die Musikschule befand sich in einem dazu schlecht geeigneten Gebäude in der ehemaligen Industrialnaja, heute Alajyn-Strasse. Es fehlte an den Elementen und allem Notwendigen. Doch der Enthusiasmus sowohl der Lehrer als auch der Studenten war groß. Hier in der Musikschule offenbarte sich voll und ganz Angelina Duckarts Talent als Pädagogin und Pianistin.

Frau Duckarts Kollegen meinen, für Angelina Iwanowna seien solche Charakterzüge eigen wie tiefes Humorgefühl, Prinzipienfestigkeit und Ehrlichkeit. Mit ihr läßt sich wunderbar leicht arbeiten. In ihrer Arbeit hat Angelina Duckart eine Technik gefunden, und die größte Auszeichnung ist für sie die Achtung ihrer Kollegen, Studenten, der Menschen, die sie und ihre Leistung kennen.

Woldemar SPITZER Karaganda



Kulturleben der Republik

Das Museum für Volkskunst

In der Stadt Panfilow wurde das Gebietmuseum für Architektur und Kunst gegründet...

der Völker Kasachstans und Mittelasiens verflochten haben. Das Museum ist reich mit Volksornamenten dekoriert...

panneau „Der Lebensbaum“, die bunten Tympana und andere Formen der Baukunst.

A. SADYKOW

Pawel Bashow gewidmet

Im Gebietmuseum für Heimatkunde von Ust-Kamenogorsk wurde zu Ehren des 100. Geburtstags des bekannten sowjetischen Schriftstellers Pawel Bashow eine Ausstellung eröffnet...

ten kurz vorher den Aufstand der Häftlinge des örtlichen Gefängnisses brutal niedergedrückt. Der Vorsitzende des Depuliertensowjets Jakob Uschan wurde in der Feuerung eines Damgers lebendig verbrannt...

teur der Zeitung „Sowjetskaja Wlast“. Die Dokumente berichten über die große organisatorische Arbeit, die der Schriftsteller damals leistete...

L. RESNIKOW

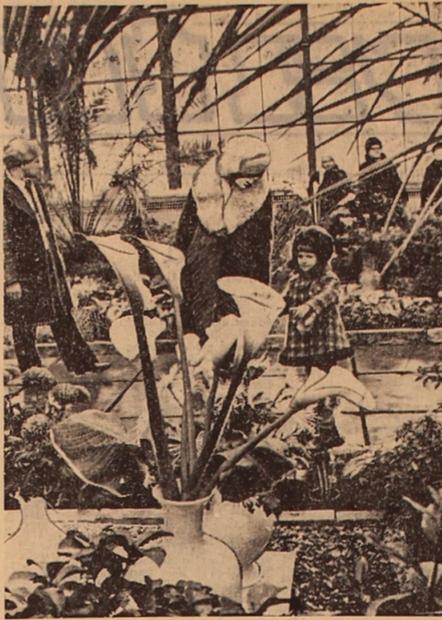


Foto: TASS

Unsere Helferin

Im Jahre 1976, nach Beendigung der Fachschule für Kulturarbeit, kam Nina Belke in die Saraner Pädagogische Fachschule...

Dieser einzigartige Garten befindet sich im Zentrum Leningrads. Hier ist auf einer Fläche von 560 Quadratmetern die landesgrößte Ausstellung von Pflanzen untergebracht...

Foto: TASS

Heilige Elternpflicht

SCHULDIREKTOR Alexander Schwabauer hob den Kopf und legte den Bleistift beiseite. Er horchte interessiert auf...

lassen solle. Er unterschätze nicht den Wert der pädagogischen Kenntnisse für den Erzieher. Doch auch bei elementarer Bildung könne Vater oder Mutter dem Kind ein bewußtes Verantwortungsgefühl für einen beliebigen Auftrag aneignen...

Rayon belegt. Auch im Gebietstreffen der jungen Sanitäter rückte diese Schule zum 4. Platz auf. Jeden Tag kommen aus dem geräumigen Haus Nr. 13 in der Sportwajja-Straße in Astrachanka vier kleine Jokers in die Schule...

Pflichten fertig wird. „Wir haben doch unsere Oma und nur Töchter. Die Mädchen sind immer treue Gehilfen ihrer Mütter.“ Mutterheldin Maja Jokers ist anderer Meinung: In einer kinderreichen Familie werden die Jungen gerade so wie die Mädchen früh an die Arbeit gewöhnt...

Verse am Wochenende

Wie lange noch?

Wer glaubt, der Störenfried im Nahen Osten, der habe sich beruhigt und bekehrt und lasse seine Mordwaffen nun rusten — wird heute eines anderen belehrt.

Ja, Tel Awiw hat wieder überfallen den schwachen, leidgeprüften Libanon, zerfleischt das Land mit seinen Raubtierkrallen, die ihm beständig schrill das Pentagon.

Und wieder speien brüllend die Kanonen aus ihren Feuerschlünden grausen Tod, unsers Bomben niemanden und nichts verschonen: vernichten Menschen, Wohnraum, Vieh und Brot.

Und schwere Panzer rollen durchs Gelände, zermalmen alles, was im Wege steht, und Kugelnarben tragen alle Wände, von Unheil zeugend, stumm — und doch bereit.

Der Mörder Helfershelfer, Extremisten, vermehren noch des Landes Leid und Not; von diesen libertären Faschisten dem Volk die gleiche, blutige Willkür droht.

Und wieder fliehen Menschen nach dem Norden, nach Schutz und Rettung suchend furchtgejagt; jedoch, auch in Beirut whirt fort das Morden — und Tag für Tag das Volk um Tote klagt...

Denn Tel Awiw spuckt auf UNO-Beschlüsse, verstößt auf die UNO-Gaule Land und Loch, und seine Antwort sind Kanonenschüsse, aus heitrem Himmel neue Bombengüsse... Und alle Welt fragt sich: Wie lange noch?!

Rudi RIFF

Die Liebe zu den Büchern“, sagt Nina, „das ist die erste und die wichtigste Bedingung für unsere Arbeit. Auch der Umgang mit den Menschen ist sehr wichtig.“ Zuerst fiel es ihr schwer, denn sie kannte die Leser, ihre Interessen und Ansprüche nicht...

Alexander Schwabauer sah die Frau eröten, die vorhin im Eifer ihrer anscheinend wohlgemeinten Kritik des Lehrerkollektivs über den Strang gehauen hatte. Otto Jokers sprach in schlichten, doch treffenden Worten von der Bedeutung der starken Kontrolle der Familie, über die große Verantwortung der Eltern für die Erziehung ihrer Kinder...

Aktive Menschen. Die Schüler aus der Familie Jokers lernen eifrig und sind aktiv. Lene Jokers geht in die 8. Klasse. Sie lernt ausgezeichnet, hat sich als Leiterin der Aktiven des Roten Kreuzes der Mittelschule Nr. 2 in Astrachanka bewährt. Dieses hat im Wettbewerb der sanitären Schülerverbände den ersten Platz im

Mutterheldin Maja Jokers ist anderer Meinung: In einer kinderreichen Familie werden die Jungen gerade so wie die Mädchen früh an die Arbeit gewöhnt. Die Eltern müssen den Jüngeren helfen, und bei Jokers gibt es da keinen Unterschied. Auch die Jungen können die Diele waschen oder im Zimmer aufräumen. Das tat zum Beispiel Wladimir, der älteste Sohn. Gegenwärtig hat er schon seine eigene Familie und ist Abschichtleiter im Betrieb...

Maja Jokers ist gegenwärtig Hausfrau. Doch bis zur Geburt ihrer Zwillinge war auch sie im Sowchoss als Baubarbeiterin geschätzt. „Ich habe mir mein Arbeitsalter gesichert“, betont die Mutterheldin. „Doch ging es mit dabei nicht um die künftige Rente. Wir leben wohlhabend, mein Mann verdient gut, und als kinderreiche Familie werden wir vom Staat unterstützt. Ich bin aber daran gewöhnt, zu einem Kollektiv zu gehören. Man möchte ja nicht nur am Küchenherd oder an der Wiege stehen, sondern auch in der Produktion nützlich sein.“

Der Unterricht im Fach Technisches Zeichnen wird in einem speziell dazu eingerichteten Kabinett erteilt. Der Zeichenlehrer Eugen Scheuer wendet gern moderne Unterrichtsmethoden an. In seinem Arsenal gehören viele technische Lehrmittel — Lehrfilme, das Fernsehen, Tonbandgeräte und natürlich die verschiedenen Anschauungsmittel — Maschinenteile, Baugruppen, Modelle einzelner Hausteile — je nach der Fachrichtung der Schüler. Eugen Scheuer versteht es ausgezeichnet, in einer Stunde mehrere technische Lehrmittel anzuwenden. Es werden Jahre vergehen, und die jungen Arbeiter werden sich mit Dankbarkeit an ihren Lehrer Eugen Scheuer erinnern, der ihnen eine wichtige Fertigkeit beigebracht hat — die Zeichnungen zu „lesen“.

Für künftige Arbeit

Mikhail SORIN

Lydia METZKER Gebiet Karaganda

De Faule Peta ut onsem Darp, dauf wea so ein gaunz strauza Jung. Sein Beee wein jiltz, de Ridje nich kromm, un an seinem Jesecht wea uck, nuscht ufsatse. Na in Schulle haud he none bredre aus jien aundra Benjel.

metz vom Kopp, jintz fom hellanen Darpsitje, de hie aus de Meddelgung stund, packt ihm aus ene Alf, hoi ihm aus, lad de Metz op dem Klotz unjem Strub un leet den Spilja wada op den Klotz auf. Dann dreht he sich om, jiltz nich no de Junges un uck nich me no de Liese un jintz sinea Wea. De schene Metz wea fe emma vealoe.

Ich habe zwei Söhne. Beide wuchsen in der Familie auf, besuchten die gleiche Schule und erzielten jetzt im gleichen Werk... Valentin, der Ältere, arbeitet bereits mehrere Jahre und wird viel gelobt. Unlängst wurden bei uns im Kulturhaus die Sieger im sozialistischen Wettbewerb geehrt. Die besten Arbeiter wurden auf die Bühne gerufen. Mein Valentin war auch dabei. Als man von seinen Produktionsleistungen sprach, vergaß man nicht die Schule zu nennen, die ihn zu einem Prachtmenschen erzogen hat. Der Kom-somol, das Arbeiterkollektiv seiner Abteilung, sogar seine erste Lehrerin wurden erwähnt. Allen dankte man, daß sie den Jungen zu einem echten Arbeiter erzogen haben. Ich war auch zugegen im Klubhaus, dachte an meinen zweiten Sohn, den

Warum wollte man mich nicht verstehen? Peter, und schnelle fast unwillkürlich auf. „Ich habe noch einen Sohn. Er ist jünger als Valentin, hat aber dieselbe Schule beendet und arbeitet jetzt auch schon ein Jahr hier im Werk bei uns“, begann ich. „Wegen Rauferei ging er schon einmal in der Militär vor Anker. Er ist ein Faustheld, das kann ich nicht leugnen. Aber was ich heute da hören muß, es werden alle gelobt, da der Valentin so ein Mordskerkel ist. Sobald aber mein Peter sich festgelassen hat, werde ich allein gehen. Wenn ich hinkomme, schaut man mich an, als ob ich die Prügel angefangen hätte.“

Man hat mich letzstens aus dem Bett geholt und der diensthabende Leutnant empfing mich mit den Worten: „Wie können Sie ruhig schlafen, wo Sie so einen Sohn großgezogen haben?“ Gewiß, ich bin der Vater. Ich will mich gerne auf das Lob für die gute Erziehung Valentin's beziehen. Man hat mich hier heute nicht genannt. Aber warum lassen mich Schule, Arbeiterkollektiv, Kom-somol u. a. alle allein die Prügel und Verweise für Peters Abgleisungen einstecken? Mein Aufruf war dem Leiter der Versammlung sehr unerwartet ge-

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistich Kasachstan“

Ordnungshüter

1978 absolvierte ich die Mittelschule und bezog die Pädagogische Waichanow-Hochschule in Kokschetaw. Jetzt bin ich Student der Fremdsprachen (Kulfaß) dieser Hochschule. In diesem Institut kann sich jeder Student den Interessengebieten widmen, die ihn am meisten ansprechen. Man kann sich an der Fakultät gesellschaftlicher Berufe betätigen, eine Sportsektion besuchen. Aber mich begeistert etwas anderes — der operative Komsoznelstrupp, der in unserem Institut wirkt. In dieser Abteilung werden nur die besten Komsoznel eingegliedert. Heinrich Klein, Josef Hertel und ich sind nun Mitglieder dieser Abteilung. Kommandeur ist Wladimir Milowanow, Student des zweiten Studienjahres.

De Meafjes sage ihm jearn, oba he kann sich un tjene raunwoage, he wea nämlich jewaultig schichta, un bit he dauf Mal opmoake dert, kann de Sonn unjagoune. De aundere Junges ut de Jugend naume ihm nich ernst un haude ea Spektakel mit ihm. De nurjste ihm op schreit un Trett, un he leet sich dauf de jefaulde. Ewahaup haud ihm noch tjene ut dem Hiltjeweicht jebrocht, un so wea dauf gaunze Darp de Meinung, dauf dem Peta doch en poa Schruwjies em Kopp fehle.

Aus de Maun nu mel sine Vestaltung to Enj wea velang he Friewelje oppe Bühn, om sich mit ihm to foale. Aules wea muschel, denn wea weil sich von so einem Drache de Knoakes brealje loale! Met emol stund de Peta op un jintz no veare. De Artist entleid ihm, wo he sich foale muß, dauf he dauf Recht haud, ihm bloß am Bowallewe untpacke un uck tjene Feet stille durt.

Ohne Worte... „Xenia“, sagte der Maler zu seiner Geliebten, „laß mich diesen Nachmittag mit mir selber. Ich habe eine Idee.“ Als der Maler allein war, nahm er seine sämtlichen Farbenröhren vor und eine große leere Konservendose. In diese Büchse quetschte der Maler alle seine Tuben aus, eine nach der anderen, und rührte den Brei mit einem Holze um. Dann warf er den Brei aus dem Aschbecher hinein und rührte den ebenfalls um. Breitete eine starke Leinwand über den Fußboden und schüttelte den Farbbrei aus der Büchse. Er sah aus wie ein kosmischer Urnebel, aus dem eine neue Welt entstehen sollte, mit neuen Planeten und neuen Sündenfallen. Der Brei aus dem Aschbecher strahlte lange geschwungene Heile gezogen, instere Meteorströme, die in das Weltensickel mit hineingiserten waren. Der Maler war mit seinem Bilde zufrieden. „Groß“, sagte der Freund. „Flammendes Gebären des Werdens, gezügelt Lobend Raten mit Maß; Hemmungen der Kataster. Wie willst du das Bild nennen?“ „Der Traum Jehovas“, antwortete der Maler.

Ein großer Kunsthistoriker sprach zu sich: Was schreibt man nun über solchen Mist? Das wird ja immer toller. Wenn man schimpft, ist man meistens in zwanzig Jahren blamiert. Das sicherste ist, man managt so etwas mit väterlicher Ironie, die ebensogut Hohn wie

Wohlvollen sein kann, so daß man nachher gedeckt ist, wie es auch abläuft. „Der Traum Jehovas“ wurde von einem berühmten Pianisten für zwölftausend Mark gekauft und erregte das größte Aufsehen. Die kosmische Dichterin Paula Plempert schrieb darüber ein Gedicht, das in der Zeitschrift „Der Orkan“ erschienen und mit folgender Strophen anfieng: Ich seh die Hand, die diese Farben ordnete; o könnt ich küssen, in einer Jungfrau wilden Brunsten küssen, Das Meisterglied, das während dieser Schöpfung schuf.

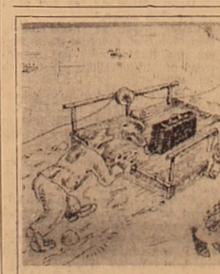
Der lederne Steiß

Jasch FRIESE

Anatoli GOLUBEW, Student des ersten Studienjahrs Kokschetaw

„Peta, auf de Liese geh bloß nich naun, de frat di met Hut un Hoa op.“ „Jo, met de Dijje Liese es nicht to spaobe, de haft ul gaunz aundres Junges jesehe aus di.“ „Nu wea oba de Liese krait dem Peta sine jesehe. Met sichtsicht. He haud sich dauf ul so maunchoml en jedanke utjemuoll, wo he ah sine Leew erjilje wul, oba he haud bit nu den Mol doatich noch opjebrocht. Dauf domo jebebel brocht ihm so langsam dauf Blot ent Waule, oba he wea emma noch stille. Unjedase weare se bit aun de Meddelgung jekoume, wo de Liese waand, un jrouts ul dem Hus kaun.“ „Liese, komm mol aufwa, de Peta kaun dauf ul nich heache, bit du ihm frie tjemst.“ „Aula lachte los, aus wann se wundauf jekunt haude. Bloß de Peta wort em Jesecht rot, naum dem Schmele Haugs, de de letzte Wied jesecht haud, de nie Schild-

„Nu, ty ponjal!“ Peta netz bloß, jintz op dem Meun to, enorm ihm gillnz verhofft, praß ihm aus sich un lad ihm met enem Rucks oppe Bühn. Bit de Maun to sich jekoume wea, wea Peta ul wada em Publikum. Aun aundere Dauch sacht de Artist ihm op agilaid ihm, aus Borez leare to loare, oba Peta leet sich nuscht ernde. „Ei, kaun mine Krauff uck en de Wirtschaff brücke“, dauf wea aules, wue he dem Maun aunftwada deed. „Nu jiracht de Fauste. Peta mel emol jewaultig „Autorität“, un en beljebet Meafje wea enwoustone, earen Kawalle hucke to loue un sich to stoaalen Peta enlochschachte, oba de Peta wue tjene sine aus de Liese. Em Hoawost gauf dauf dann uck Tjast. Un wann de tweo noch nicht jesterwe sent, dann lewo se uck vondoog noch.“



Ohne Worte...



Zeichnungen: V. Oster

Unsere Anschrift: 473027 Kazasskaja CSR, г. Цеиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFON: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende 2-16-51 Sekretariat — 2-78-50. Abteilungen: Propaganda 2-18-23, Sozialistische Weltbewegung 2-17-35, Kultur 2-18-71, Leserbriefle 2-27-11, Korrektur — 2-37-02.

Chetredakteur — 2-17-07, 2-16-49, Chef vom Dienst — 2-16-56, Wirtschaft — 2-56-45, Literatur — 2-18-23, kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-23, Korrespondenzen: Dshambul — 2-79-84, Fernruf — 72.

Wohlvollen sein kann, so daß man nachher gedeckt ist, wie es auch abläuft. „Der Traum Jehovas“ wurde von einem berühmten Pianisten für zwölftausend Mark gekauft und erregte das größte Aufsehen. Die kosmische Dichterin Paula Plempert schrieb darüber ein Gedicht, das in der Zeitschrift „Der Orkan“ erschienen und mit folgender Strophen anfieng: Ich seh die Hand, die diese Farben ordnete; o könnt ich küssen, in einer Jungfrau wilden Brunsten küssen, Das Meisterglied, das während dieser Schöpfung schuf.

Redaktionskollegium Herausgeber „Sozialistich Kasachstan“

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Типография издательства Лениноградского областного Компартия Казахстана. Заказ № 1245